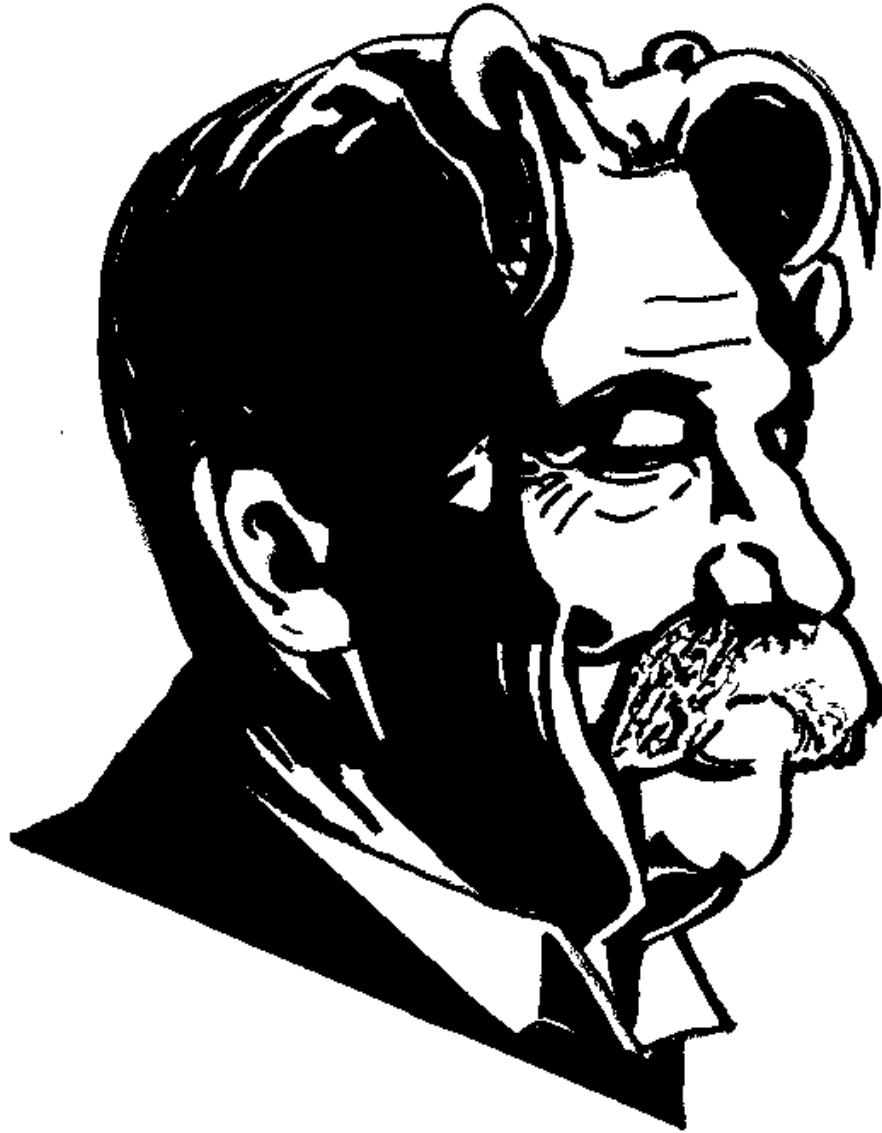


Schulprofil



der Albert-Schweitzer- Schule

Grundschule in Nidderau

Version: Juni 2015

Inhalt

1. Unsere Leitsätze	4
2. Die Albert-Schweitzer-Schule in Nidderau	5
Gebäude und Ausstattung	5
Weitere Einrichtungen und Kooperationen.....	6
Gestaltung des Schulgeländes	6
3. Regeln an unserer Schule.....	7
Auszug aus der Schulordnung der Albert-Schweitzer-Schule.....	7
Pausenordnung	8
Regeln für das Fußballspielen in der Pause	9
Regeln für das Aufstellen am Bus.....	9
Wünsche an die Eltern.....	10
Lärmkonzept als Erweiterung der Schulordnung.....	10
4. Verlässliche Schule - Unser Vertretungskonzept	11
5. Unsere Lernkonzepte.....	13
Methodenkatalog.....	13
Schreib- und Leselernkonzept	18
Umgang mit Medien - Medienkonzept	18
Heranführung an „moderne Medien“	19
Hausaufgabenkonzept.....	23
6. Unsere Förderkonzepte	24
Allgemeine Förderung - Teil A.....	24
Allgemeine Förderung - Teil B - Förderunterricht	24
Allgemeine Förderung - Teil C -Sprachförderung Vorlaufkurs und „Deutsch als Zweitsprache“	25
Leseförderung	26
Förderunterricht „für Starke“	27

7. Schwerpunkte der gesundheitsfördernden Erziehung	28
Gewaltprävention.....	28
Zahngesundheit	29
Sport- und Bewegungsförderung	29
Verkehrserziehung.....	30
8. Schwerpunkte der sozialen, ästhetisch-musikalischen Erziehung.....	31
9. Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (HBEP)	32

1. Unsere Leitsätze

- Wir erziehen zu einem friedlichen und toleranten Miteinander sowie zur Akzeptanz aller Kulturen.
- Wir haben Rechte und Pflichten, die durch Regeln, Grenzen und moralische Grundsätze festgelegt sind. Durch sie erfahren wir, dass dieses Zusammenspiel ein harmonisches Miteinander ermöglicht.
- Wir wollen die Schüler durch vielfältige Angebote zum eigenverantwortlichen Lernen motivieren, individuelle Begabungen fördern und Leistungen in verschiedenen Bereichen als gleichwertig anerkennen.
- Wir wollen unsere Schüler emotional, kognitiv und sozial stärken, damit sie Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen.
- Wir wollen die kreativen Kräfte unserer Kinder wecken. Dies wollen wir durch die Förderung der musikalischen und ästhetischen Interessen - besonders unter Einbeziehung von „Herz und Hand“ - erreichen.



- Mens sana in corpore sano - Wir wollen Körper und Geist von Schüler/innen und Lehrer/innen in Einklang bringen, durch das Prinzip einer „gesundheitsfördernden Schule“.



- Wir streben ständigen Kontakt und gute Zusammenarbeit mit den Eltern und öffentlichen Einrichtungen an.
- Wir gehen sorgfältig mit eigenen und fremden materiellen Dingen um.

2. Die Albert-Schweitzer-Schule in Nidderau

Die Albert-Schweitzer-Schule wurde im Januar 1967 zunächst als Mittelpunktschule eröffnet. Seit 1970 ist sie eine reine Grundschule. Derzeit (2015) besuchen ca. 244 Schüler/innen die Albert-Schweitzer-Schule, damit ist sie dreizügig.

Gebäude und Ausstattung

Auf dem großzügigen Schulgelände befinden sich **4 Gebäudeteile**:

Im **Verwaltungsgebäude** sind das Sekretariat, die Büros der Schulleiterin und der Konrektorin, das Lehrerzimmer, die Vorklasse, die Aula, Räume des Hausmeisters, die Schulküche, der Betreuungsverein und weitere Räume, die für Sprachförderung und Beratungsgespräche u. ä. genutzt werden können, untergebracht. Ein Innenhof bietet die Möglichkeit, mit Klassen Beete zu bepflanzen oder Unterricht im Freien zu gestalten.

Der **Klassentrakt** bietet mit 3 Eingängen auf 3 Etagen jeweils 6 Klassenräumen Platz. Im Erdgeschoss befinden sich neben einem Klassenraum ein Computerraum mit Whiteboard, eine Bücherei/Lernwerkstatt, ein Spielzimmer, ein Werkraum und ein Musikraum. In den Klassenräumen findet auch der Unterricht der 2011 neu eingerichteten Streicherklasse und am Nachmittag muttersprachlicher Unterricht und der Unterricht der Musikschule statt.

Die 2010 neu errichtete **Turnhalle** wurde fast vollständig mit neuen Geräten ausgestattet. Neben dem Sportunterricht der Schulkinder findet nachmittags und abends das Training verschiedener Vereine statt.

Das frühere **Hausmeisterhaus** ist vermietet.

Zwei Schulhöfe bieten den Schüler/innen ausreichend Platz für eine aktive und bewegte Pausengestaltung. Aus einem **Container** können verschiedenste Spielgeräte ausgeliehen werden. Vom Frühjahr bis zum Herbst werden auf dem angrenzenden **Wiesengelände** Tore aufgestellt.

Für den Sportunterricht stehen eine **Sprunggrube** und eine **Laufbahn** zur Verfügung. Außerdem gibt es verschiedene Geräte oder Vorrichtungen, die zu vielfältigen Aktivitäten motivieren: Reckstangen, Wackelbalken und Kletterwände.

Auf dem oberen Schulhof ist ein Verkehrsparcour aufgebracht, der für die Verkehrserziehung im 4. Schuljahr genutzt wird.

Weitere Einrichtungen und Kooperationen

An der ASS gibt es außerdem eine **Vorklasse** und einen **Betreuungsverein**, regelmäßig finden **Vorlaufkurse** und Unterricht in **Deutsch als Zweitsprache** und nach Bedarf **muttersprachlicher Unterricht** statt. Seit dem Schuljahr 2011/12 wurde eine **Streicherklasse** in Zusammenarbeit mit der Musikschule eingerichtet.

Zum **Einzugsbereich** der Grundschule gehören die Stadtteile Heldenbergen und Erbstadt. In die Vorklasse kommen die Kinder aus allen Nidderauer Ortsteilen.

Zum **Schulverbund** Nidderau-Schöneck gehören die Grundschulen in Windecken, Ostheim, Eichen und Schöneck, eine Integrierte Gesamtschule und das Beratungs- und Förderzentrum in Ostheim.

Mit den vier zugeordneten **Kindergärten** und einigen anderen **weiterführenden Schulen** vor allem in Hanau, gibt es eine gute Zusammenarbeit bezüglich der jeweiligen Übergänge.

Gestaltung des Schulgeländes

Seit dem SJ 2010 wurde in das Arbeitsprogramm Aktionen und Planungen für die Schulhof- und Schulgartengestaltung aufgenommen.

Die Albert-Schweitzer-Schule hat sich zum Ziel gesetzt die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten des Schulhofes in den kommenden Jahren zu erweitern.

Folgende Schritte sind bisher gelungen:

- Im Herbst 2011 wurden mit Unterstützung des Lions-Clubs Nidderau **zwei Reckstangen** und **eine Balancierschlange** aufgestellt.
- Von einem 4. Schuljahr wurden zum Projekt „**Frühblüher**“ Blumenzwiebeln im Innenhof des Verwaltungsgebäudes gesteckt. In den folgenden Frühjahren können die Klassen deren Entwicklung verfolgen und dokumentieren.

- Im Frühsommer 2012 wurde mit Hilfe des Obst- und Gartenbauvereins, einiger Eltern und den Kindern der Projektgruppe „Garten“ eine **Beerenobsthecke** angelegt. Für deren Pflege (Unkraut jäten, gießen, zurückschneiden, und ernten) sind jeweils die 2. Schuljahre verantwortlich. Die Heckenpflege erfolgt von Frühjahr bis einschließlich Herbst.
- Im Schuljahr 2013/14 wurden mit Hilfe des Lions-Clubs-Nidderau auf dem oberen Schulhof eine große Sitzgruppe mit 3 Tischen und 6 Bänken aufgestellt. Da an dieser Sitzgruppe bis zu 30 Kinder Platz finden, kann sie auch im Sommer als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden.

3. Regeln an unserer Schule

Auszug aus der Schulordnung der Albert-Schweitzer-Schule

Die Schule ist ein Ort, an dem sich alle um einen höflichen, freundlichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander bemühen.

1. Wir erscheinen **pünktlich** zum Unterrichtsbeginn.
2. In den Klassenräumen (außer in Fachräumen) ziehen wir **Hausschuhe** an.
3. Die Turnhalle betreten wir nur mit **Turnschuhen mit hellen/turnhallentauglichen Sohlen** bzw. mit Gymnastikschuhen. Barfuß Turnen und Tragen von Schmuck sind aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.
4. Die **Buskinder** stellen sich nach dem Unterricht **hinter dem Absperrpfeosten** auf und lassen jüngeren Schülern den Vortritt.
5. Elektronische Spielgeräte bleiben zu Hause.
6. Handys sind nur in Ausnahmefällen erlaubt.
7. Gefährliche Gegenstände (wie Messer, Baseballschläger usw.) sind verboten.
8. In der Hofpause können Karten, Sticker usw. getauscht, aber nicht verkauft werden. Gibt es beim Tauschen Streit oder andere Probleme, können die Lehrer/innen das Mitbringen verbieten.
9. Die Schule haftet nicht für mitgebrachte Spielsachen.
10. Cityroller (auch Waveboards u. ä.) werden am Eingang zum Schulhof an die Ständer angeschlossen.

11. Auf dem Schulhof ist während der Unterrichtszeit das Fahren mit eigenen Fahrgeräten nicht erlaubt.
12. Die Toilette hinterlassen wir so wie wir sie selbst vorfinden möchten!
13. Wir behandeln schuleigene Gegenstände und Möbel sorgfältig.
14. Wir verhalten uns in den Gängen **leise**.
15. Wir hinterlassen unseren Arbeitsplatz aufgeräumt und sauber und fühlen uns mitverantwortlich für ein schönes Klassenzimmer!
16. Wir halten uns an die **Pausenordnung**.

Pausenordnung

1. **Fußball spielen dürft** ihr auf der **Wiese**.
2. In der **Pause** spielen alle Kinder **auf den beiden Schulhöfen** oder unter den Dächern und nicht hinter dem Schulhaus, hinter der Turnhalle und auf dem Eingangshof.
3. Die **Toiletten** sind **kein Spielplatz!**
4. Bei Streitigkeiten geht zur Aufsicht und nicht ins Lehrerzimmer zu eurer Lehrerin.
5. In den Pausen sind alle **Flure gesperrt**.
6. Bei angekündigter **Regenpause** bleiben alle Kinder die ersten **15 Minuten in ihrem Klassenzimmer**.
7. Nach der Pause erwarten alle Klassen die Lehrerin/ den Lehrer an ihrem **Aufstellplatz**.
8. Klettert nicht auf Bäume und in Sträuchern.
 - a. wegen der Verletzungsgefahr
 - b. Bäume und Sträucher können ebenfalls verletzt werden und absterben.
9. **Das Werfen** von Schneebällen, Ästen, Steinen usw. **ist verboten**.
10. Achtet auf die **Ampel!** Sie sagt euch, welche Spielgeräte ihr in der Pause benutzen dürft.
11. Die **Spielgeräte aus dem Container** werden bei **rotem Ampelsignal** ausgegeben. Sie dürfen nur auf dem unteren Schulhof genutzt werden und müssen nach dem Vorgang zurückgegeben werden.
12. Die Rollstuhlrampe gehört nicht zum unteren Schulhof. Die Nutzung als „Rollerrennstrecke“ ist zu gefährlich.

Regeln für das Fußballspielen in der Pause

Spiele auf der Wiese:

Bei grüner Ampelschaltung ist das Spielen auf der Wiese erlaubt.

Die Klassen spielen zusammen auf beide Tore.

Auf die Tore wird sich nicht gesetzt.

Spiele auf dem unteren Hof:

Auf dem Schulhof ist zwischen dem Mauerwinkel und dem Baum das Spielen mit zwei Mannschaften gegeneinander erlaubt, solange die Spieler in diesem Feld bleiben.

Mauerbolzen ist an beiden Mauern erlaubt.

Das Spielen hinter den Bänken, an der Turnhalle, dem Container und vor den Treppen ist verboten.

Regeln für das Aufstellen am Bus

- Die Schulranzen werden hintereinander in eine Reihe gestellt.
- Die Kinder stellen sich hinter der gelben Linie auf, stehen dann neben ihren Schulranzen oder bewegen sich auf dem Platz um den Aufstellplatz – nicht hinter oder neben dem Schulgebäude, nicht bei den Fahrradständern.
- Der Absperrpfosten vor der gelben Linie **ist kein Turngerät**. Er wird nicht berührt.
- Sobald der Bus vorfährt und die Lehrerin die Aufforderung zum Einsteigen gibt, steigen zuerst die Kinder der Vorklasse, dann die der ersten Klassen usw. ein.
- Die Kinder gehen geordnet zum Bus, sie rennen, drängeln oder schubsen nicht.
- Die einsteigenden Kinder setzen sich von vorne in die jeweils nächste freie Bank.

Wünsche an die Eltern

Die Mitarbeit der Eltern ist bei vielen Vorhaben (Projektwoche, Ausflüge, Feste usw.) erwünscht und notwendig.

Bei Ideen, Vorschlägen und Fragen suchen Sie bitte das Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern Ihres Kindes. Vereinbaren Sie nach Möglichkeit einen Gesprächstermin.

Spontane Gesprächswünsche vor der Klasse verzögern den Unterrichtsbeginn.

Lärmkonzept als Erweiterung der Schulordnung

Erwünschtes Schüler-/Lehrerverhalten

- vor und während der Gleitzeit

Die Kinder

- stellen sich vor der Tür in einer Reihe hintereinander auf

- rennen nicht im Treppenhaus,

- falls nötig wird das richtige Verhalten im Klassenverband unter Aufsicht geübt

- bei Raumwechsel der Klassen und der Lehrer

Die abgebende Lehrkraft sorgt dafür, dass die Kinder geordnet und leise den Raum wechseln. (andere Klassen haben Unterricht)

- zu Beginn der Pause

Die Lehrkraft, die die Kinder in die Pause entlässt, sorgt für ein zügiges Verlassen des Klassengebäudes (Ausnahme: Aufsicht).

- nach der Pause

Beim ersten Klingeln gehen die Kinder zu ihrem Aufstellplatz. Die Lehrkraft führt die Klasse geordnet in den Klassenraum (kein Schreien im Treppenhaus)

- bei Aufführungen

(z. B. Weihnachtskonzert in der Turnhalle, Adventssingen auf dem Hof, Weihnachtsfeier in der Aula, u.ä.)

Die Lehrkräfte besprechen das erwünschte Schülerverhalten jeweils vor den entsprechenden Veranstaltungen.

- zur Organisation:

- die Halle wird mit Hilfe von Bänken oder Stangen und Zauberschnüren für die Jahrgänge eingeteilt,
- Vorklasse und 1. Klassen sitzen vorne, 4. Klassen hinten, entsprechende Abstände werden vorgesehen,
- die Kinder halten Abstand zwischen sich und dem Nachbarkind

- zum Ablauf:

- Beim Betreten und Verlassen der Halle/Aula bleibt die Klasse zusammen.
- Sobald die Kinder sich gesetzt haben, reden sie nur noch leise bzw. flüstern. (Lehrerzeichen)
- Aufmerksamkeit auf Akteure richten (dabei nicht schwätzen)
- Aufstehen erst, wenn die Vorstellung beendet ist (Lehrerzeichen)
- Klatschen, wenn Zugabe-Rufe, dann nur am Schluss (gemäßigt)
- Verlassen der Halle/Aula klassenweise (nicht losrennen)
- Lehrer signalisieren sich gegenseitig einen geordneten Abgang.

4. Verlässliche Schule - Unser Vertretungskonzept

Die Plangestaltung an der Albert-Schweitzer-Schule steht seit dem Schuljahr 1997/98 unter dem Motto „Verlässliche Unterrichtszeit“ für die Jahrgangsstufen 1 und 2 mit der verbindlichen Maßgabe, dass der Unterricht für alle Klassen täglich in der Zeit von 8.00 bis 11.30 Uhr (1. bis zur 4. Unterrichtsstunde) stattfindet. In dieser Zeit bleiben die Kinder auch bei Vertretungsbedarf in der Schule. Für die Jahrgangsstufen 3 und 4 wird in der Stundenplanung angestrebt, dass der Unterrichtsbeginn spätestens zur 2. Stunde liegt. Das Unterrichtsende ist auch für diese Klassen grundsätzlich frühestens nach der 4. Stunde (11.30 Uhr).

Bei Vertretungsnotwendigkeit wird nach folgenden Prämissen verfahren:

- a. Die betreffende Klasse wird durch eine unterrichtsfreie Lehrkraft (Springstunde bzw. Mehrarbeit) vertreten.

- b. Die Klasse wird auf andere Klassen aufgeteilt. In jeder Klasse existiert ein Aufteilplan, der feste Aufteilgruppen – max. 5 Kinder – mit ihren Zielklassen und Ersatz-Zielklassen festlegt und möglichst für das gesamte Schuljahr gültig bleibt. Die Klassen der 1. Jahrgangsstufen kommen als Zielklassen nur im Ausnahmefall in Betracht (z.B. gleichzeitige Aufteilung von 2 Klassen).
- c. Es werden andere – bevorzugt Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4 aufgeteilt und die freiwerdende Lehrkraft übernimmt die zu vertretende Lerngruppe.
- d. An einem Schultag sollte eine Klasse maximal für 2 Stunden aufgeteilt sein. Die Punkte a – c werden im gegenseitigen, sinnvollen Wechsel angewandt.
- e. Die aufteilende Lehrkraft sorgt für einen geordneten Ablauf und für Arbeitsmaterial für die aufgeteilten Kinder.
- f. Findet die Aufteilung bereits in der 1. Stunde statt oder war eine vorhergehende Versorgung der Kinder mit Arbeitsaufträgen nicht möglich, so sorgt eine Jahrgangskollegin für passendes Arbeitsmaterial. Eine Mitarbeit in der „Gastklasse“ der gleichen Jahrgangsstufe ist sinnvoll.
- g. Die Aufteilung der Kinder des 1. Schuljahres ist ausgeschlossen. Im Vertretungsfall finden für diese Klassen die Punkte a. und c. Anwendung.
- h. Lediglich die Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 können frühestens zur 5. Stunde vorzeitig entlassen werden. Diese Lösung sollte möglichst nur nach Vorankündigung am Vortag Anwendung finden. Entfallen kann nur Zusatzunterricht wie AGs, Förderstunden oder bei „Hitzefrei“ jeweils die 6. Stunde.
- i. Zu Beginn jedes Schuljahres holt die Schule von den Eltern der 3. und 4. Jahrgangsstufe in Form eines Rücklaufzettels folgende Abfrage ein: Mein Kind kann in Ausnahmefällen frühzeitig nach Hause kommen oder zu einer anderen Bezugsperson gehen. Alle Kinder, deren Eltern diese Zustimmung nicht geben, werden bis zum regulären Unterrichtsende in der Schule betreut (in noch anwesenden Klassen oder in Ausnahmefällen im Betreuungsverein).
- j. Der Vertretungsplan wird rechtzeitig (möglichst 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn) im Lehrerzimmer ausgehängt und ist von allen Lehrkräften zur Kenntnis zu nehmen. Wenn auch am Folgetag Vertretungsbedarf besteht, wird der Plan nach Möglichkeit schon am Vortag erstellt und bekannt gemacht.

Unterrichtsausfall wegen besonderer Anlässe (Pädagogischer Tag und Kennenlerntag für die zukünftigen Schulanfänger) wird auf Wunsch und nach Absprache mit der Elternschaft der Albert-Schweitzer-Schule folgendermaßen behandelt:

Die Termine werden, wenn möglich bereits zu Beginn des Schuljahres festgelegt und in den Jahresterminplan, der dem Begrüßungsschreiben der Schulleitung zum neuen Schuljahr angefügt wird, aufgenommen. Diese unterrichtsfreien Tage werden, wenn möglich auf Montag bzw. Freitag gelegt. Somit haben die Familien die Möglichkeit, ein verlängertes Wochenende einzuplanen.

5. Unsere Lernkonzepte

Methodenkatalog

Im Rahmen der Implementierung der Bildungsstandards und zur Umsetzung und Förderung der überfachlichen Kompetenzen, hat die ASS 2014 einen verbindlichen Methodenkatalog festgelegt:

Kompetenzbereich	Methode	verpflichtend	freiwillig
Personal-kompetenz	Selbsteinschätzung	x	
	Diagnosebogen	x	
	Ich-Buch		x
	Lösungswege selbst Suchen		x
	Methodentraining zur Eigenverantwortung	x	

Sozial- kompetenz	Klassenregeln	x	
	Partnerarbeit/Gruppenarbeit	x	
	Streitschlichter		x
	STOPP-Hand	x	
	Spielecontainer	x	
	Frühstück	x	
	Aufgaben übernehmen	x	
	Problemlösendes Gespräch		x
	freies und reglementiertes Spielen	x	
	Klassendienste übernehmen	x	
	Klassenrat/ Klassenbriefkasten		x
	„Warme Dusche“		x
	Rollenspiele		x
	Klassenfahrt/ Ausflüge	x	
	mit Instrumenten musizieren		x

Sprach- kompetenz	Lernwörterboxen		x
	Rechtschreibkonferenzen		x
	Vorlesen	x	
	Gesprächsregeln	x	
	Lieder singen	x	
	Gesprächskreise	x	
	Klassenbriefkasten		x
	Geschichten (nach-) erzählen	x	
	Fragen zum Text beantworten	x	
	Tagebuch/ Gedicht verfassen		x
	Schleichdiktat/Würfeldiktat/ Dosendiktat	x	
	Lektüre lesen/ Lesetagebuch	x	
	Geschichtenheft	x	
	Feedback geben	x	
	freies Schreiben	x	
Schulbücherei/ Klassenbücherei	x		

Sprach- kompetenz	Lies-Mal-Hefte / - Blätter	x	
	Gedichte lernen, eigene Gedichte verfassen	x	
	Schreibkonferenz (D, M, SU)	x	
	Buchvorstellung/ Leselisten/ Antolin/ Lesekartei	x	
	Lesemuttis		x
	Logicals		x
Lern- kompetenz	differenzierte Aufgaben	x	
	Internetrecherche	x	
	Lernen am PC (Lernsoftware)		x
	Plakat gestalten	x	
	Markierungen, Zitate		x
	Stichwörterammlung an der Tafel	x	
	Stationsarbeit	x	
	Tabellen und Diagramme erstellen	x	
	systematisches Training(über ext. Trainer)		x

Lern- kompetenz	Heft/ Ordnerführung	x	
	Kartenarbeit	x	
	Hausaufgabenheft führen	x	
	Tagesplan		x
	Wochenplan		x
	Allgemeine Vorbereitung auf Klassenarbeiten	x	
	Informationsbeschaffung über Medien	x	
	Arbeitsplatz in Ordnung halten	x	
	Selbstkontrolle	x	
	PC- Unterricht	x	
	Experimentiergegenstände	x	
	CVK_ Kästen		x
	Lük / Logico etc.		x
	(gegenseitig) Lösungswege erklären	x	

Schreib- und Leselernkonzept

Nach dem Konferenzbeschluss vom 05.08.2011 wird an unserer Schule ab dem 1. Schuljahr die Grundschrift ergänzt durch das Lehrwerk Karibu (eingeführt im Schuljahr 2014/15) vom Westermann-Verlag mit anschließender Verbundschrift gelehrt.

Die Einführung der Buchstaben erfolgt fibelgleich. Basierend auf der Silbenmethode wird der Lese- und Schreibprozess durch die Grundschriftenlauttabelle des Grundschulverbandes (nicht Reichtentabelle!) und dem Karibu-Schreib-Ufo unterstützt. Weiterhin ermöglicht dies einen dynamischen Unterricht und bessere Differenzierung.

Im Herbst/Winter des 1. Schuljahres werden an den Rechtschreibprozess angepasst erste Rechtschreibregeln eingeführt (z.B. nach „ein/eine“ werden die Nomen großgeschrieben,...)

Diese Rechtschreibregeln werden in der ersten und vor allem in der zweiten Klasse vertieft.

Lernwörter am Ende der 1. bzw. zu Beginn des 2. Schuljahres verstärken die gesicherte Rechtschreibleistung.

Im Rahmen des Förderkonzeptes werden regelmäßige Tests von Karibu durchgeführt, die eine genaue Fehleranalyse ermöglichen und die Grundlage für Förderung und Differenzierung bieten.

Zur Erhebung des Leseniveaus wird etwa 4 Wochen vor Ende des ersten Schuljahres der Stolperwörterlesetest geschrieben.

Umgang mit Medien - Medienkonzept

Die ASS verfügt über einen 2013 neu eingerichteten PC-Raum mit 19 Schülerarbeitsplätzen, einem Lehrerplatz und einem Netzwerkdrucker. Auch ein Whiteboard und ein fest installierten Beamer stehen zur Nutzung von Lernsoftware und Filmmaterial zur Verfügung.

In einigen Klassenräumen besteht die Möglichkeit an einzelnen PC`s Lernprogramme einzusetzen und zu verwenden.

Jeder Klassenraum ist mit Leinwänden als Projektionsfläche für den schuleigenen Laptop, die Dokumentenkamera, den schuleigenen transportablen Beamer und Overheadprojektoren ausgestattet.

In der Aula besteht die Möglichkeit, per Beamer DVDs oder Videos auf Leinwand zu zeigen und in der Lernwerkstatt steht ebenfalls ein Fernsehgerät zur Nutzung von Videos und DVDs zur Verfügung.

Die ganze Lernwerkstatt ist mit den verschiedensten Anschauungs- und Demonstrationsmaterialien für die Unterrichtsinhalte an Grundschulen ausgestattet.

Viele Materialien stehen den Kindern zum Experimentieren für den täglichen Unterricht zur Verfügung. Dieses Arbeitsmaterial umfasst ein gut ausgestattetes Chemielabor für Experimente an der Grundschule, verschiedene CVK-Kästen, die Experimentiermaterial für die Kinderhand zu folgenden Themen enthalten: Strom, Magnete, Thermometer, Uhren und weitere.

In der schuleigenen Bücherei können alle Kinder ein umfangreiches Büchermaterial an Sach- und Erlebniserzählungen nutzen. Darüber hinaus können alle Klassen das Programm „Antolin“ parallel zum Unterricht einsetzen.

Heranführung an „moderne Medien“

Der PC-Raum steht allen Klassen offen. Einzelne Stunden sind fest belegt mit PC-Unterricht. In allen anderen Stunden nutzen die Lehrkräfte den Raum nach Bedarf.

Die SchülerInnen sollen in die Lage versetzt werden, die Medien Computer und Internet (als Medien unter anderen) sinnvoll, eigenständig und verantwortungsvoll zu nutzen für:

- gezieltes, individuelles Üben
- effektive Suche nach Informationen
- Dokumentation
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Kommunikation

Unsere SchülerInnen sollen nicht nur die Chancen sondern auch die Gefahren der medialen Umwelt (Stichwort: Spielsucht, Internetsicherheit, soziale Netzwerke,...) kennen lernen.

Durch den Einsatz des PCs im Unterricht lernen sie aber auch grundlegend den Umgang mit einem Computer. Sie können Teile des Computers benennen und mit Tastatur und Maus besser umgehen.

Folgende Schwerpunkte werden derzeit gesetzt:

2. und 3. Schuljahr:

Die Kinder werden mit Unterstützung moderner Medien frühzeitig an das freie Halten von Referaten in unterschiedlichen Themenfeldern (und Fächern) herangeführt.

Die Aufbereitung von Themen in Kleingruppen stellt eine zunehmend bedeutsamere Kompetenz dar und soll intensiv gefördert werden. Informationsbeschaffung (Bücher, herunter geladene Berichte oder bildhaftes Anschauungsmaterial, Recherche im Internet), das Erlernen von Partner- und Gruppenarbeit unter Verwendung verschiedener Medien und die gemeinsame Präsentation von gemeinsam erstellten Arbeiten, ebenfalls unter Verwendung moderner Medien, stellen für Grundschüler eine neue Herausforderung in verschiedenen Kompetenzbereichen dar. Hierzu wurden Ende 2014 drei Dokumentenkameras und drei Beamer angeschafft. Drei Laptops stehen den Klassen seit dem Schuljahr 2014/15 zur Verfügung, um auch unabhängig vom PC-Raum arbeiten zu können.

3. Schuljahr:

Grundlagenkurs im Umgang mit dem PC

Alle Kinder (besonders solche ohne Vorerfahrungen) sollen eine Einführung in die Arbeit mit einem PC erhalten (Starten und Herunterfahren des PCs, Umgang mit Tastatur und Maus, Programme aufrufen und schließen ...). Außerdem sollen die Schüler die Standardanwendungen (Word, Paint, Internet) kennenlernen und den Umgang damit schulen. Sie sollen Texte eingeben, formatieren und ausdrucken können, sowie das Öffnen, Speichern und Suchen von Dateien erlernen. Neben der Suche von Informationen für die Schüler aus dem Internet soll bei der Internetarbeit vor allem der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Medium Internet erarbeitet werden (Stichwort: Bilderdownload, Verwendung von fremden Texten, Email und Chat sowie soziale Netzwerke und deren Gefahren für Kinder und Jugendliche).

Dieser Kurs findet im Rahmen des Sachunterrichts jeweils für eine Hälfte der Klasse 14-tägig statt.

Jahrgangsübergreifend:

Weitere Möglichkeiten der Nutzung zeigt die folgende Tabelle auf. Sie beinhaltet die installierten Programme und deren mögliche Einsatzbereiche. Im Kollegium werden diese Möglichkeiten kommuniziert und jede Lehrkraft kann frei entscheiden, welche Möglichkeiten sie in ihren Unterricht einbindet.

Computereinsatz in den Klassenstufen 1 und 2		
Fach/Bereich	Programme	Inhalte
Anfangsunterricht Sprache und Lesen	Lernwerkstatt Budenberg „Mauswiesel“ Interaktive Software zu Bausteine 1/2 für das Whiteboard Antolin (ab 2. Klasse)	-akustische Differenzierung -lautieren, schreiben, analysieren, zusammensetzen -Lesespiele -optische Wahrnehmungsschulung -Anluttabelle mit visueller und akustischer Ausrichtung - Übungen zum Lesen/Wort Verständnis
Rechtschreiben und Grammatik	Lernwerkstatt Word mit Rechtschreibkontrolle Interaktive Software zu Bausteine 1/2 für das Whiteboard	-Suchsel, Lückentexte, ABC ordnen, Reimwörter, Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Gegenteile, Diktate -eigene Texte schreiben -Emails an Klassenkameraden schicken
Sachunterricht	Lernwerkstatt „Mauswiesel“ „Hamsterkiste“ Interaktive Software zu Bausteine 1/2 für das Whiteboard	-Erste Internetrecherche über Lernwerkstatt oder Mauswiesel -Multimediale Themenaufbereitung -Online-Arbeitsblätter/Quiz
Mathematik	Lernwerkstatt Budenberg	-differenziertes Üben -festigen und wiederholen von Lerninhalten -Geometrie: Spiegelungen, Formen konstruieren, Würfelbauten

Computereinsatz in den Klassenstufen 3 und 4		
Fach/Bereich	Programme	Inhalte
Schreiben	Lernwerkstatt Word	-Geschichten schreiben -Emails schreiben -Texte gestalten
Rechtschreiben und Grammatik	Lernwerkstatt Word mit Rechtschreibkontrolle	-Grundwortschatz-übungen -Diktattexte/Lernwörter üben -Rechtschreibphänomene üben
Lesen	Antolin	- Fragen zu gelesenen Texten/Büchern beantworten und Punkte sammeln
Sachunterricht	Lernwerkstatt „Mauswiesel“ „Hamsterkiste“ Hessen-Werkstatt	-Recherchen für Referate -multimediale Aufbereitung spezieller Themen -Üben und vertiefen von geographischen Merkmalen -Online-Arbeitsblätter, z.B. zur Verkehrserziehung
Mathematik	Lernwerkstatt Budenberg „Mauswiesel“	-differenziertes Üben -festigen und wiederholen von Lerninhalten -Geometrie: Spiegelungen, Formen konstruieren, Würfelbauten

Hausaufgabenkonzept

In Zusammenarbeit mit den KITAs/dem BV, dem Elternbeirat und unter Mitwirkung einer Mitarbeiterin der Stadt Nidderau wurde 2013 ein Konzept im Umgang mit Hausaufgaben an der ASS erstellt.

Ergebnisse „Umgang mit Hausaufgaben“ an der Albert-Schweitzer-Schule

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Dauer der Hausaufgaben (bei Gruppenbetreuung)	20 Min. (+15 Min. nach Bedarf)	30 Min. (+15 Min. nach Bedarf)		45 Min. (+15 Min. nach Bedarf)
Verbesserung der Rechtschreibfehler	<ul style="list-style-type: none"> Beim freien Schreiben nicht verbessern. Lernwörter sollen verbessert werden. Fragen Kinder gezielt nach der korrekten Schreibweise, darf verbessert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Auf richtige Rechtschreibung achten. Lernwörter sollen verbessert werden. In Mathematik und Sachunterricht sollte auf Rechtschreibfehler hingewiesen werden. 		
Stellenwert der Schrift/ des Schriftbildes	<ul style="list-style-type: none"> Auf besprochene Form, gute Lesbarkeit und klare Buchstabenformen sind zu achten. 			
Korrekte Form einer Berichtigung	<ul style="list-style-type: none"> Art der Berichtigung wird mit Kindern besprochen. Richtige Schreibweise der Lernwörter wird wiederholt. 	<ul style="list-style-type: none"> Form der Berichtigung wird im Vorfeld besprochen. Bei Diktaten erfolgt ab Note 4 eine komplette Abschrift des Diktates. Bis einschließlich Note 3 wird das falsche Wort mehrfach geschrieben. Besondere Fehler: Satzanfänge, Satzzeichen, grammatikalische Fehler oder das/dass. ➔ Verbesserung erfolgt in ganzen Sätzen. 		
Verbesserung von Aufsätzen	-/-	<ul style="list-style-type: none"> In Klasse 4 können Wörter auch nach Absprache über „Ableitungen“ verbessert werden: das Haus – die Häuser. 		
Verständnisprobleme	<ul style="list-style-type: none"> Treten Verständnisprobleme bei der Hausaufgabenstellung auf, bitte Rückmeldung geben. Hilft eine kurze Unterstützung nicht, sollte die Erledigung der Hausaufgaben abgebrochen werden. 			
Bearbeitung im Krankheitsfall	<ul style="list-style-type: none"> In Krankheitsfällen sollte die Nacharbeitung der Hausaufgaben in Absprache mit der Lehrkraft erfolgen. 			
Vergessen von Materialien	<ul style="list-style-type: none"> Vergessen Schüler Materialien, sollten die Eltern bzw. Lehrer informiert werden. 			

6. Unsere Förderkonzepte

Das *allgemeine Förderkonzept* an der ASS untergliedert sich in verschiedene Teilbereiche. Darüber hinaus hat die Schule noch spezielle Schwerpunktförderungen.

Allgemeine Förderung - Teil A

Schulfachbezogene Förderung

Verhaltensförderung

Diagnostik und Beratung

Individueller Förderplan

Förderung Vorklasse

Allgemeine Förderung - Teil B - Förderunterricht

Mindeststundenzahl:

Pro Jahrgang sollten mindestens 2 Förderstunden (1 für Mathematik und 1 für Deutsch) angeboten werden.

Stehen weniger Stunden zur Verfügung, sollen diese nach folgender Gewichtung verteilt werden: 1. Förderung für Schwache - 2. Förderung für Starke – 3. Doppelsteckung

Für den Förderunterricht gilt:

- maximal 9 Schüler
- vorrangig Schüler mit der Note „ausreichend“ und schwächer
- Der Förderlehrer soll über die individuellen Schwierigkeiten jedes Schülers durch die Fachlehrer informiert werden.
- In einer der ersten Stunden sollte eine Lernstandserhebung durchgeführt werden.
- Die weiteren Lerninhalte, sowie die Lernfortschritte der einzelnen Schüler, sollten wöchentlich mit dem Fachlehrer abgesprochen werden.
- Die Inhalte bevorstehender Arbeiten sollen rechtzeitig dem Förderlehrer mitgeteilt werden, sowie die Ergebnisse der betreffenden Schüler.
- Im 1. Schuljahr können zukünftige Förderstunden (nach den Herbstferien) zunächst als Doppelsteckungen genutzt werden.

Förderunterricht für Starke:

- In den Jahrgängen 2, 3 und 4 sollte jeweils 1 Förderstunde zur Verfügung stehen.
- Ist dies aus Mangel an Stunden nicht möglich, sollten für die 3 Jahrgänge zusammen 2 Stunden bereit gestellt werden.

Arbeitsmöglichkeiten bei Doppelsteckung:

- Üben mit einzelnen Schülern oder kleinen Gruppen
- Üben mit der Hälfte der Klasse
- Unterstützung in Problemklassen
- ETEP (Entwicklungstherapie und Entwicklungspsychologie)

Die Art der Unterstützung sollte je nach Bedarf erfolgen.

Allgemeine Förderung - Teil C -Sprachförderung Vorlaufkurs und „Deutsch als Zweitsprache“

Der Vorlaufkurs (VLK) und der Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ (DAZ) sind ein fester Bestandteil im Stundenplan der Albert- Schweitzer- Schule (ASS).

Über die Inhalte des VLK werden die Eltern der zu fördernden Kinder etwa einviertel Jahre vor der Einschulung an einem Elternabend informiert.

Etwa im März/April findet zur Feststellung des Sprachförderbedarfs eine gemeinsame Unterrichtsstunde von Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen, die freie Sprachanlässe bietet, im Kindergarten oder in der Schule statt.

Die Kinder, die dann am VLK teilnehmen, werden zu Beginn des Schuljahres getestet. (Sprachstandserhebung mit dem Sprachstandstest aus „Deutsch für den Schulstart“)

Für die Förderung „Deutsch als Zweitsprache“ stehen zur Zeit 10 Stunden zur Verfügung. Je nach Anzahl der angemeldeten Kinder finden dann im laufenden Schuljahr für die VLK-Kinder etwa 5 Unterrichtsstunden und für die Klassen 1-4 ebenfalls 5 Stunden DAZ-Unterricht (nach Bedarf) pro Woche statt. Circa zwei Stunden, je nach Bedarf, werden wöchentlich für Seiteneinsteiger ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen als „DaZ-Intensivkurs“ angeboten. Weiterhin wird je nach Verfügungsmöglichkeit eine „mobile DaZ-Reserve“ durch das Staatliche Schulamt herangezogen.

Die Kinder des VLK erhalten gezielten Unterricht zur Wortschatzerweiterung, im freien Sprechen und den Grundzügen der deutschen Grammatik. Dieser Unterricht enthält der Altersstufe entsprechend viele Spiele und einige Unterrichtsgänge (Begegnung mit der Realsituation).

An diesen Unterrichtsinhalten wird im DAZ Unterricht in den Jahrgangsstufen 1-4 vertiefend mit zusätzlichen Unterrichtsmaterialien, die sich stärker an den Inhalten des Deutschunterrichts orientieren, weitergearbeitet.

Leseförderung

Unsere Schule setzt auf eine Konzeption, die eine ausgewogene Mischung von Übungen zur Texterschließung, aber auch von literarischen Texten (z. B. Kennenlernen von aktueller Literatur und ihren Autoren) beinhaltet.

Um die Fähigkeit der Texterschließung, das Sprachverständnis und die Sprachfähigkeit zu fördern, legen wir besonderen Wert auf flüssiges, genaues und sinnerfassendes Lesen. Dies wird durch geeignete Lesetests (Stolperwörtertest, Bausteine Lernstandserhebungen 1-4) in allen Jahrgangsstufen überprüft.

Um die Kinder zum eigenständigen Lesen anzuregen, werden Ganzschriften im Unterricht gelesen. Viel Freude bereitet es den Schülern zu gelesenen Büchern Quizfragen bei dem Online-Portal „Antolin“ zu beantworten, Punkte zu sammeln und dafür eine Urkunde zu erhalten.

Vierteljährlich besteht die Möglichkeit, über die Bücherzeitung „Gänsefüßchen“ altersgerechte und lesenswerte Bücher günstig zu bestellen.

Schon für Leseanfänger (1. und 2. Schuljahr) fördern die Hefte „Lies mal!“ vom Jandorf Verlag die Lesemotivation.

Im 2. Schuljahr steht der Besuch der katholischen Bücherei in Heldenbergen an. Hier lernen sie das Ausleihverfahren in einer öffentlichen Bücherei kennen. Themenkisten für den Unterricht werden von allen Jahrgängen sowohl in Heldenbergen, als auch in der Stadtbücherei Windecken über die Schule bestellt.

Einmal jährlich findet für die 4. Klassen im Vorfeld der Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau ein Lesewettbewerb statt. Hieran nehmen alle Nidderauer Grundschulen teil. Dies bietet einen zusätzlichen Anreiz für Schüler die Technik des guten Vorlesens zu üben.

Bei dem Schulprojekt „Eine Schule liest vor“ steht auch die Lesefreude im Vordergrund. Bei den Vorlesestunden lesen alle Lehrerinnen jeweils 1 Schulstunde vor.

Die Schüler wählen sich nach Buchtiteln in die Lesegruppen ein. Später haben sie die Möglichkeit diese Bücher in der Schulbücherei auszuleihen.

Zum „Tag des Buches“ im November lesen Mitarbeiterinnen der öffentlichen Bibliotheken aus aktuellen Büchern in allen Klassen vor.

Die Gesamtheit der Angebote soll die Schüler anregen, ein allgemeines Interesse an Literatur zu entwickeln.

Seit 2013 bieten an unserer Schule externe „Lesepaten“ ihre Förderung für leseschwache Kinder an.

In einer Unterrichtsstunde wird in Kleingruppen mit Hilfe von altersgemäßen Sätzen bzw. Texten gezielt Lesetechnik und Leseverständnis geübt.

Förderunterricht „für Starke“

Der Förderunterricht für Starke findet je nach verfügbarer Stundenzahl einmal wöchentlich in den Klassen 2-4 statt. In diesem Unterricht werden Inhalte quer durch die Stundentafel in Form von Rätseln, Knobeleyen, Experimenten etc. vertieft. Querdenken und zu erbringende Transferleistungen stehen hier im Vordergrund.

Mögliche inhaltliche Beispiele sind:

Deutsch/Sprache

- Redewendungen von früher und heute und deren Bedeutung in unserem Wortschatz
- Wortschöpfungen
- Textverständnis und Textarbeit mit verschiedenen Textniveaus
- Fremdwörter im Deutschen

Mathe/Kombinatorik/Raumvorstellung

- Knobelaufgaben (mathematische Bezüge aus Texten erschließen, Aufgaben ableiten und lösen)
- Zahlenkombinationen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen
- Tabellarische Auswertung von Arbeitsergebnissen
- Kopfgeometrische Übungen
- Muster und Strukturen erkennen und weiterführen (z.B. Parkette)

- Koordinaten und Planquadrat
- Wahrscheinlichkeitsrechnung

Sachunterricht/Naturwissenschaften

- Kennenlernen des Protokollierens als wissenschaftliche Arbeitsform
- Experimente z.B. zu Druck, Ausdehnung von Luft
zu Oberflächenspannung/Oberflächenminimalprinzip
zu Sinneswahrnehmungen

Gesellschaft

- Vorurteile anhand von Bildern und Aussagen erkennen und widerlegen
- Verschiedene Wahrnehmungen (optische Differenzierung)

7. Schwerpunkte der gesundheitsfördernden Erziehung

Gewaltprävention

Im Bereich der Gewaltprävention wird an der ASS mit dem Programm „STOPP- Kinder gehen gewaltfrei mit Konflikten um“ gearbeitet. Das Konzept geht von Problemen der Kinder zwischen 6 und 11 Jahren aus.

Es soll...

- ...Kinder in Konflikten stärken
- ...Eskalation vermeiden helfen
- ...eine adäquate Konsequenz bei Regelverstößen finden helfen.

Während der Stopptage geht es vor allem um den Umgang mit Gefühlen und Provokationen und darum, drohende Konflikte zu stoppen, indem man miteinander redet, oder als Symbol der Konfliktvermeidung die „Stopp-Hand“ gebraucht. Die erhobene Hand soll Zeichen dafür sein, dass man es mit einem „Nein, das will ich nicht!“ ernst meint und für das Gegenüber soll deutlich werden, dass man eventuell zu weit gegangen ist und die Stopp-Regel nicht übertreten werden darf.

Je nach Altersstufe gibt es unterschiedlich passende Unterrichtsmethoden. Die Stopp-Wochen dauern im jährlichen Wechsel entweder 3 oder 4 bis 5 Tage.

In dieser Zeit findet kein regulärer Unterricht statt, sondern die Klassen arbeiten vier Stunden täglich – wie in einer Projektwoche.

Zusätzlich bietet die Schule - je nach personellen Möglichkeiten - eine Ausbildung von Schülern der 3. Jahrgangsstufe zu „Streitschlichtern“ im Rahmen einer AG an.

Diese Streitschlichter helfen bei der Lösung von Konflikten während der Pausen.

Zahngesundheit

Zweimal im Schuljahr wird im Rahmen des Sachunterrichtes ein gezielter Schwerpunkt auf die Zahngesundheit gelegt. Dazu kommen Referentinnen aus dem Gesundheitsamt-„Arbeitskreis Jugendzahnpflege“ und unterweisen die Kinder in den Themen Zahnpflege, richtige Putztechnik und gesunde Ernährung.

Sport- und Bewegungsförderung

Über das Jahr verteilt werden verschiedene Aktionen angeboten, um den SchülerInnen zusätzliche Sport- und Bewegungsförderungen zu ermöglichen. Jeden Tag haben alle Kinder die Möglichkeit, sich in den zwei großen Pausen an einem **großen Sortiment an Kleinspielgeräten**, wie beispielsweise Rollern, Dreirädern, Kletterwänden einer Wackelstange, einem Reifenparcours, usw. auf dem Schulhof auszutoben.

Alle Klassen haben jede Woche 2 Sportstunden. Eine **3. Sportstunde in der Woche, auch Bewegungsstunde** genannt, bietet weiterhin die Möglichkeit die oben genannten Spielgeräte zu nutzen oder verschiedene (Sport)Spiele und Motorikübungen in der Aula durchzuführen.

In den 4. Klassen findet im Nidderauer Schwimmbad **Schwimmunterricht** statt. Die SchülerInnen werden einem Unterrichtsblock von 10-12 Schwimmstunden unterrichtet. Desweiteren haben sie die Bewegungsstunde. Vor/Nach den 10-12 Stunden erhalten sie weiter zwei Sportstunden und eine Bewegungsstunde.

Jedes Jahr führt die ASS **Bundesjugendspiele** durch. Alle 2.-4.-Klässler stellen hier ihr sportliches Können in den drei Disziplinen: 50m-Lauf, Wurf (80g) und Weitsprung unter Beweis. Zuvor werden im Sportunterricht die Grundfähigkeiten in den Leichtathletikdisziplinen und die Wettkampffähigkeit geübt und verbessert.

Während die KlassenlehrerInnen und weitere HelferInnen aus den Reihen der Elternschaft die Bundesjugendspiele durchführen, finden zur gleichen Zeit „Sport und Spiele“ für die ErstklässlerInnen und die VorklassenschülerInnen statt.

Fangen, Werfen, Hindernislauf, Seilspringen, Balancieren, usw. soll bei den Jüngeren zu einer Verbesserung der Grundfähigkeiten der Motorik führen und vor allem soll hier der Spaß im Vordergrund stehen.

Wenn die SchülerInnen die drei oben genannten Disziplinen und den 800m-Lauf erfolgreich absolviert haben und zusätzlich 50m Schwimmen können, haben sie die Möglichkeit ein **Sportabzeichen** zu bekommen. Die LehrerInnen der ASS beantragen diese jedes Jahr beim Landessportbund für die 2.-4.-Klässler.

Des Weiteren nimmt die ASS jedes Jahr an der **Schülerolympiade**, die vom Main-Kinzig-Kreis organisiert wird, teil. Dies ist vor allem eine Förderung der leistungsstarken SportlerInnen. Auch hier werden Wettkampffähigkeit und Teamfähigkeit trainiert. Denn die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen treten in den Disziplinen Leichtathletik, Turnen, Schwimmen und Fußball an.

Am **Triathlon**, der vom TV Windecken durchgeführt wird, hat sich die ASS bereits mehrfach beteiligt. Alle SchülerInnen hatten die Möglichkeit an einem Triathlon für Kinder entweder als Einzelstarter oder in einer Staffel zu starten.

Um alle SchülerInnen zu Bewegung im Alltag zu motivieren, führt die ASS jedes Jahr die Aktion „**Zu Fuß zur Schule**“ durch. Bei den Kindern kommt diese Aktion besonders gut an, da sie Punkte sammeln und dann mit ihrer Klasse zum Schulsieger werden können. Einen Punkt bekommt jeder, der entweder zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller zur Schule bzw. zur Bushaltestelle (für die Erbstädter-Kinder) gekommen ist.

Wenn möglich bieten wir im Rahmen verfügbarer Stunden oder in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen weitere Sport-AGs an. Dies sind z.B. eine Sport-Stacking- oder Tischtennis-AG.

Verkehrserziehung

Die Schule arbeitet in diesem Bereich mit der Stadt Nidderau zusammen.

Durch eine Schulwegbegehung wurden Gefahrenstellen erkannt und Maßnahmen zur Entschärfung eingeleitet.

Außerdem werden zur Gefahrenminderung (wenn möglich durch Unterstützung von Sponsoren) jährlich aktuelle Wegepläne für die Eltern der Einschulungskinder bzw. neue Pläne bei Aktualisierung des Schulwegeplans an die gesamte Schulgemeinde ausgegeben.

Für die Sicherheit der Schulanfänger wurde seit 2004 ein Elternlotsendienst eingerichtet, der in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule und der Stadt Nidderau das sichere Passieren der Gefahrenstellen unterstützen soll. Darüber hinaus gestaltet die Jugendverkehrsschule zusammen mit den Klassenlehrern für alle Schulanfänger eine Schulwegbegehung, in der die Schüler in zwei Unterrichtsstunden auf die Gefahrenstellen ihres Schulweges hingewiesen werden und aktiv das richtige Verhalten im Straßenverkehr erfahren können.

Im Fach Sachunterricht werden ebenfalls wesentliche präventive Maßnahmen erarbeitet.

So sind neben der Schulwegbegehung Inhalte der Klassen 1 bis 4

- richtige Kleidung
- richtiges Verhalten als Fußgänger und Rollerfahrer
- die Radfahrerziehung im Schonraum und Realverkehr
- u.a.

8. Schwerpunkte der sozialen, ästhetisch-musikalischen Erziehung

Seit dem Schuljahr 2011/2012 besitzt die Schule ein neu eingerichtetes **Spielezimmer**.

Gespendete Spiele aus der Elternschaft bieten den Schülern ein vielseitiges Spiele-Angebot. In den Pausen kommen die Schüler im friedlichen Miteinander durch das Zusammenspielen in Kontakt. Das Ausleihen und Zurückgeben der Spiele wird von den Schülern eigenverantwortlich übernommen. So wird die Sozialkompetenz gefördert.

Neben den Pausen wird das Spielezimmer auch für fächerübergreifenden Unterricht oder soziales Lernen genutzt.

Im Bereich der ästhetisch-musikalischen Erziehung bietet die ASS in jedem Schuljahr eine **Chor- und eine Theater-AG** an.

In Kooperation mit der Musikschule Nidderau können wir seit dem Schuljahr 2011/12 darüber hinaus sogar „**Streicherklassen**“ anbieten.

Die **Chor-AG** ermöglicht den Schülern aus dem 2. + 3. Schuljahr erste Erfahrungen in Stimmbildung und Atemtechnik, die mit lustigen Liedern aus aller Welt geschult werden. Gemeinsame Auftritte, z.B. am Adventsmarkt der katholischen Kirche, bei schulischen Festen oder in Kooperation mit der Theater-AG oder der „Streicherklasse“, fördern den gemeinsamen Spaß am Singen.

Die **Theater-AG** wird im Rahmen des AG-Unterrichts im 4. Schuljahr angeboten. Hier werden kleine Sketches, Rollenspiele und sogar ein bühnenreifes Theaterstück einstudiert, dessen Aufführung im Frühjahr einen der Höhepunkte des jeweiligen Schuljahres für die gesamte Schulgemeinde darstellt.

Am Ende des 1. Schuljahres erhalten die Schüler das Angebot im 2. + 3. Schuljahr unter Anleitung ein Streichinstrument zu erlernen.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule wird aus diesen interessierten Kindern eine „**Streicherklasse**“ gebildet. Zusätzlich zum Musikunterricht erlernen die Kinder in zwei „Streicherstunden“ das Zusammenspielen, wie in einem kleinen Streichorchester. Zusätzlich erhalten die Kinder die Gelegenheit, an Vorführungen am Adventsmarkt, bei schulischen Festen etc. ihr Erlerntes zu präsentieren.

9. Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (HBEP)

Seit Sommer 2007 verzahnt sich die bis dahin schon gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und der Albert-Schweitzer-Schule weiter.

An einer von der Stadt Nidderau veranstalteten Fachtagung für alle Fachkräfte und Elternvertreter/innen wurde der Grundstein für eine Intensivierung der Arbeit aller an Erziehung Beteiligten gelegt.

Im Juni 2008 konstituierte sich die „Lenkungsgruppe BEP“, ein durch die Stadt initiiertes und geleitetes Gremium, das sich seit dem etwa 1 bis 2-mal jährlich trifft. An diesen Treffen werden übergeordnete Themen bearbeitet, die alle Kitas, weitere Betreuungseinrichtungen und Schulen in Nidderau betreffen, z. B. wurde 2010 das Schuleingangsverfahren aller Stadtteilgruppen in weiten Teilen vereinheitlicht.

Ein erster Info-Abend im September des Jahres vor der Einschulung stellt ein hohes Maß an Transparenz her. Die Eltern erhalten Informationen von Schule und Kita über die Grundlagen der Schulfähigkeit sowie über weitere beteiligte Einrichtungen, wie Vorklasse, Vorlaufkurs, Förderschule.

Im Juni 2008 traf sich die Stadtteilgruppe Heldenbergen zum ersten Mal. Seither arbeiten Kitas und die Albert-Schweitzer-Schule noch intensiver zusammen. Folgende gemeinsame Aktivitäten, die regelmäßig gemeinsam evaluiert und fortgeschrieben werden, entwickelten sich seither (u.a.):

Gemeinsame Fortbildungen (u. a. Mathematik, Resilienz – November 2009, Ästhetische Bildung – Nov. 2010, Emotionalität und soziale Beziehungen – Nov. 2011,...)

Weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitung auf Schulfähigkeit
Jeweils 2 gemeinsame Projektstage von „Schnuppernasen und Erstklässlern“,
Intensiver Austausch im Zuge des Einschulungsverfahrens,
Zusammenarbeit bei den Sprachstandserhebungen (Einschulungsverfahren)